

AG 4: Psycho-soziale Versorgung

Es gilt zunehmend, die psychisch belasteten und teils stark traumatisierten Jugendlichen mit gezielten Unterstützungsangeboten und Therapiemöglichkeiten vor Fremd- und Selbstgefährdung zu schützen. Die aktuelle Versorgung kann einerseits zur akuten Zuspitzung psychischer Beschwerden, andererseits zur Symptom-Chronifizierung beim Ausbleiben angemessener Behandlungen führen. Ziel der AG ist es, Hilfestellung zu geben, psychische Belastungen besser zu erkennen und sich über Unterstützungsmöglichkeiten auszutauschen.

AG 5: 18 Jahre – Was nun?

Der Übergang in die Volljährigkeit stellt für unbegleitete Minderjährige eine existenzielle Herausforderung dar. Das Ende der Jugendhilfe sowie der Wegfall der besonderen Schutzberechtigung bedeuten einen tiefgreifenden Umbruch ihrer Lebenswelt. Deswegen ist es notwendig, die Jugendlichen frühzeitig auf die Volljährigkeit vorzubereiten und sie auch nach Eintritt der Volljährigkeit weiterhin zu begleiten. Welche Möglichkeiten gibt es hierbei und welche Ansätze haben sich in der Praxis bewährt?

Ihre Anmeldung

Name / Organisation: _____

E-Mailkontakt: _____

AG1	AG2	AG3	AG4	AG5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ausweich-AG:	AG1	AG2	AG3	AG4	AG5
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vegetarisches Mittag

Landeskonzferenz

**„Zusammen Perspektiven gestalten?!
unbegleitete – minderjährig – geflüchtet
Ausländische Kinder und Jugendliche
in Sachsen-Anhalt“**

Wann: Freitag, 11.11.2016

**Wo: Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration
Turmschanzenstraße 25,
39114 Magdeburg**

Zeit: 10.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr

Eine Veranstaltung der Caritas in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, refugium e.V., Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt, PSZ, DKJS und LAMSA.

Tagungsbüro: Angelika Wunderling
Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V.
Langer Weg 65-66 / 39112 Magdeburg

Tel.: +49 391 6053-233 / Fax: +49 391 6053-100
E-Mail: angelika.wunderling@caritas-magdeburg.de
www.caritas-magdeburg.de

Gesamtmoderation & Kontakt: Monika Schwenke
Abteilung Migration /Integration
Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V.
Langer Weg 65-66 / 39112 Magdeburg

Tel.: +49 391 6053-236 / Fax: +49 391 6053-100
E-Mail: monika.schwenke@caritas-magdeburg.de
www.caritas-magdeburg.de



Guido Grotzowski / fotolia.de

**Landeskonzferenz
„Zusammen Perspektiven gestalten?!“**

**unbegleitet – minderjährig – geflüchtet
Ausländische Kinder und Jugendliche
in Sachsen-Anhalt**

**Freitag, 11.11.2016, Magdeburg
im Ministerium für Arbeit, Soziales
und Integration**

Programm

- 10:00 Begrüßung**
Klaus Skalitz, Diözesan-Caritasdirektor, Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V.
- 10:05 Grußwort**
Staatssekretärin Susi Möbbeck,
Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration
- 10:20 Impulsreferat: Aktuelle rechtliche Entwicklungen und Ausblick**
Kathleen Neundorf, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für öffentliches Recht
- 10:50 Impulsreferat: Bundesweite Entwicklungen im Handlungsfeld UMF**
Tobias Klaus, Bundesfachverband UMF
- 11:20 Impulsreferat: „Ein Jahr Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher - Wie haben wir es im Landkreis Mansfeld-Südharz umgesetzt?“**
Sven Vogler, LK Mansfeld-Südharz, Jugendamt, gemeinsam mit Angela Hübel, Kolping Berufsbildungswerk Hettstedt gGmbH
- 12:00 Mittagspause**
- 13:00 Arbeit in Arbeitsgruppen**
- 13:00 AG 1: Unterbringung und Betreuung**
Impuls: N.N. / Jugendamt; Miguel Weide / Jugendhilfeverbund Magdeburg GmbH; Stephanie Wegler / Clearingstelle ctm MD; Susan Overkamp / Personal- und Entwicklungsmanagement GmbH Merseburg in Kooperation mit der Islamischen Gemeinde Merseburg
Moderation: Christine Bölian / Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt
- AG 2: Bildung und Ausbildung**
Impuls: N. N. / Bildungsmanager LK Harz; Cornelia Rohrbeck / Jugendamt Wittenberg;

Programm (Fortsetzung)

Dr. Stephanie Teumer / Landesschulamt (angefragt); Franziska Lau / Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS); Hans-Wolfgang Frase / Berufsschule „Hermann Beims“
Moderation: Wiebke Reyels / Regionales Übergangsmangement Sachsen-Anhalt (RÜMSA)

AG 3: Vormundschaften

Impuls: Roland Bartnig / refugium e. V.; N. N. (angefragt) / Jugendamt MD; Antje Schirmer / Ausländerbehörde MD; Einzelvormund; Mamad Mohamad / Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e. V. (LAMSA)

Moderation: Monika Schwenke / Caritas

AG 4: Psycho-soziale Versorgung

Impuls: Saadet Ismayil / Psychosoziales Zentrum Magdeburg (PSZ); Ute Breidenbach / refugium e.V.; Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner / Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Kindes- und Jugendalters

Moderation: Sarah Beutler / PSZ

AG 5: 18 Jahre – was nun?

Impuls: Gudrun Wollny / Jugendmigrationsdienst Internationaler Bund MD; Jakob Lanman Niese / DKJS; Susi Möbbeck / Integrationsbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt; Farhan Taher / LAMSA; N.N. / Jugendamt; N.N. / Sozialamt

Moderation: Timon Perabo / DKJS

15:00 Kaffeepause

15:30 Interviews mit UMF - Film: „Alles anders, alle Mensch – Junge Geflüchtete über ihre Perspektiven“; Offener Kanal Magdeburg

15:45 Ausblick

Staatssekretärin Susi Möbbeck,
Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration
Monika Schwenke, Caritas

16:00 Ende der Veranstaltung

Arbeitsgruppen

AG 1: Unterbringung und Betreuung

Seit November 2015 mussten in fast allen Landkreisen und kreisfreien Städten Sachsen-Anhalts neue Strukturen und Konzepte für die Unterbringung und Betreuung von UMF geschaffen bzw. bereits Bestehendes den neuen Bedingungen angepasst werden. Der Workshop dient des Erfahrungsaustausches der verschiedenen Akteurinnen und Akteure im Bereich der Unterbringung, Betreuung und des Clearings sowie der gemeinsamen Reflexion über die bestehenden Konzepte und Möglichkeiten der Verbesserung.

AG 2: Bildung und Ausbildung

Wie münden unbegleitete minderjährige Geflüchtete in unser Schul- und Berufsschulsystem ein? Wo hört die „Regelbeschulung“ auf und welche alternativen Fördermöglichkeiten der beruflichen Orientierung und Ausbildungsvorbereitung können wir den jungen Geflüchteten bieten, damit sie ihren Weg in den (Aus-) Bildungsmarkt finden. Mit diesen Fragen und den Herausforderungen am Übergang zwischen Schule-Beruf befasst sich diese Arbeitsgruppe, um Erfahrungen auszutauschen, Akteurinnen und Akteure kennenzulernen und erste gute Ansätze miteinander zu diskutieren.

AG 3: Vormundschaften

Die Ausübung einer Vormundschaft für ein unbegleitetes Flüchtlingskind erfordert verschiedene rechtliche Fachkenntnisse und Handlungskompetenzen sowie das Wissen um staatliche Zuständigkeiten und gesellschaftliche Unterstützungsangebote. Aktuell arbeiten in diesem Handlungsfeld Amtsvormünder in den Jugendämtern, im Vormundschaftsverein refugium e.V. und zunehmend auch ehrenamtliche Vormünder. Die AG will vernetzen und einen kontinuierlichen Fachaustausch anregen.